

der Korporation der Berliner Buchhändler ist die Krebs-Jubiläums-Stiftung in der Lage, zunächst allen Angehörigen des Berliner Buchhandels Hörerkarten zum ermäßigten Preise von 5 *M* (statt 10 *M*) zur Verfügung zu stellen, weiterhin aber eine Anzahl von Hörerkarten kostenlos auszugeben. Bestellungen auf Hörerkarten zum ermäßigten Preise von 5 *M* werden erbeten an den Schatzmeister der Krebs-Jubiläums-Stiftung, Herrn Heinrich Heise (Franz Bahlen), Linkstr. 16. — An die gleiche Adresse sind schriftliche Gesuche um kostenlose Überlassung einer Hörerkarte bis 20. April zu richten.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der zur Erörterung stehenden Materie darf erwartet werden, daß der Bitte des Vorstandes, Gehilfen und Lehrlingen den Besuch der Vorlesungen anzuraten und zu erleichtern, allgemein entsprochen wird.

Post. Postscheckverkehr. — Im Reichspostgebiet ist die Zahl der Kontoinhaber im Postscheckverkehr Ende März 1911 auf 54 060 gestiegen (Zugang im Monat März allein 1290). Auf diesen Postscheckkonten wurden im März gebucht 951 1/2 Millionen Mark Gutschriften und 970 1/2 Millionen Mark Lastschriften. Das Gesamtguthaben der Kontoinhaber betrug Ende März 88 1/2 Millionen Mark, ihr durchschnittliches Gesamtguthaben während desselben Monats 106 3/4 Millionen Mark. Im Verkehr der Reichspostscheckämter mit dem Postsparkassenamt in Wien, der Postsparkasse in Budapest, den schweizerischen Postscheckbüros und der neuerdings an diesem Verkehr mit teilnehmenden belgischen Postverwaltung wurden fast 5 1/2 Millionen Mark umgesetzt, und zwar auf 2070 Übertragungen in der Richtung nach und auf 8580 Übertragungen in der Richtung aus dem Auslande.

Rezensionsexemplare als »Einkommen«. — Herr Professor Dr. Hans Paalzow, Abteilungsdirektor an der Königl. Bibliothek in Berlin, richtete an die Redaktion des Berliner Tageblatts eine Erklärung, die den Zweck verfolgt, der Annahme entgegenzutreten, daß der wegen Untreue und Betrugs zu sieben Monaten Gefängnis verurteilte ehemalige Bibliothekar der Gräfl. Schaffgotschischen Bibliothek durch unzulängliche Besoldung in Not geraten und durch diese Notlage dazu getrieben worden sei, Dubletten der ihm anvertrauten Bibliothek zu verkaufen. Nach den Angaben Professor Dr. Paalzows bezog der Verurteilte seit dem Jahre 1909 ein Jahresgehalt von 6200 *M* und »erhielt außerdem alljährlich erhebliche Beträge für Rezensions-exemplare, die er der Bibliothek verkaufte«; so 1908 rund 1300 *M*, 1909 rund 560 *M*.

Nach dieser für die breite Öffentlichkeit bestimmten Feststellung eines hohen Bibliotheksbeamten scheint man es in diesen Kreisen für richtig zu halten, wenn ein Kritiker die ihm zur Besprechung zugesandten oder — was noch öfter geschieht — die von ihm zu diesem Zwecke ausdrücklich vom Verlage erbetenen Rezensionsexemplare regelmäßig weiterveräußert. Daß durch ein solches Verfahren der Buchhandel, Verlag und Sortiment gleichmäßig erheblich geschädigt wird, ist augenfällig. Beachtenswert ist weiterhin für den Verlag die Höhe des Wertes der einem einzigen Kritiker jährlich zur Verfügung gestellten Rezensionsexemplare und recht bedauerlich für den Gesamtbuchhandel schließlich die Tatsache, daß eine angesehenere Bibliothek zur Ergänzung ihrer Bestände regelmäßig Rezensions-exemplare aufkauft, deren eigentliche Zweckbestimmung ihr doch wohl nicht unbekannt sein wird. M. P.

Ein Reichsverband deutscher Bühnenmitglieder ist am 11. April in Berlin ins Leben getreten. Gründer des Vereins, der sich als Ergänzung zur Genossenschaft betrachtet, ist Herr Edmund May, der Herausgeber des »Theatercouriers«.

Der Deutsche Zentralverband für Handel und Gewerbe (e. V.), mit dem Sitz in Leipzig, hat an den Reichstag eine Eingabe gerichtet, in der gebeten wird, das Gesetz über die Erwerbs- und Wirtschafts-genossenschaften dahin abzuändern, daß die Konsumvereine nicht zugleich Eigenproduktion betreiben dürfen und, falls dies nicht zu erreichen ist, daß den Konsumvereinen der Verkauf der von ihnen erzeugten Waren an Nichtmitglieder oder das Feilbieten in denselben Verkaufsstellen, in denen sie im großen eingekaufte

Waren absetzen, untersagt wird. Weiter wird in der Eingabe gebeten, den maßgebenden Stellen der Reichsregierung nahezu-legen, daß die Beteiligung der Reichsbeamten und Offiziere an Konsumvereinen und Wirtschaftsvereinigungen einer gesunden Entwicklung der Volkswirtschaft und der Erhaltung des sozialen Friedens nicht dienlich sei und bei Errichtung von Beamten-Konsumvereinen und Wirtschaftsvereinigungen den Bedürfnis-nachweis zu fordern.

Nachlaß F. von Uhde. — Am 1. Juni findet unter der Leitung des Kunsthändlers und gerichtlich vereideten Sachverständigen Hugo Helbing in München die Versteigerung des künstlerischen Nachlasses des verewigten Professors F. von Uhde statt. Der reichillustrierte Katalog gelangt in der ersten Hälfte des Mai zum Versand.

Wuppertaler Akt. Druderei in Elberfeld. — Gewinn- und Verlustkonto am 31. Dezember 1910. Soll.

	<i>M</i>	<i>℔</i>
Gehälter und Löhne	75 510	02
Allgemeine Unkosten	19 266	67
Hypothekenzinsen	2 800	—
Abschreibungen	8 462	—
Gewinn	4 335	74
	110 374	43

Haben.

	<i>M</i>	<i>℔</i>
Gewinnvortrag aus 1909	569	38
Zeitungskonto	70 046	03
Abszidenzkonten	37 982	88
Mieten	1 776	14
	110 374	43

Bilanzkonto am 31. Dezember 1910.

Aktiva.

	<i>M</i>	<i>℔</i>	<i>M</i>	<i>℔</i>
Immobilien	89 832	68		
Abreibung	1 796	65	88 036	03
Maschinen	12 301	55		
Zugang	18 022	—		
	30 323	55		
Abreibung	4 200	—	26 123	55
Typen	5 166	78		
Zugang	2 509	40		
	7 676	18		
Abreibung	1 284	30	6 391	88
Inventar	1 580	53		
Zugang	230	—		
	1 810	53		
Abreibung	181	05	1 629	48
Verlagsrecht	3 500	—		
Abreibung	1 000	—	2 500	—
Borräte			5 412	—
Debitoren			27 012	48
Kasse			147	04
			157 252	46

Passiva.

	<i>M</i>	<i>℔</i>
Aktienkapital	75 000	—
Hypotheken	65 000	—
Reservefonds	5 658	82
Rückständige Dividenden	185	—
Kreditoren	7 072	90
Gewinn	4 335	74
	157 252	46

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 87 vom 11. April 1911.)

Burgverlag G. m. b. H. in Grunewald bei Berlin. —

In das Handelsregister B des unterzeichneten Gerichts ist heute eingetragen worden:

Nr. 9084. Burgverlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sitz: Grunewald bei Berlin. Gegenstand des Unternehmens ist: Die Herausgabe, der Verlag und Vertrieb einer